

diese Verwandtschaft auf das Original zurückgeht. Weicht dann A 1 ab, so kann diese doch immer erst der Mitte des 9. Jahrhunderts angehörige Handschrift manches Anstössige beseitigt haben; es können auch bei der Collation spätere Correcturen übersehen oder nicht alles angemerkt sein, was erst durch die Vergleichung mit anderen Handschriften Bedeutung erhält. Die Ausgabe durfte vielleicht an manchen Stellen weiter gehen, als sie gethan. Ich glaube sagen zu dürfen, dass eher zu wenig als zu viel solcher Abweichungen von den Gesetzen der Grammatik in den Text des Paulus Aufnahme gefunden hat. Darüber kann jedenfalls kein Zweifel sein, dass derselbe in nicht geringem Masse die Einwirkung der zu seiner Zeit herrschenden Vulgarsprache erfahren hat.

Es ward zu Anfang die Frage offen gelassen, wie viel davon auf die Schuld der Schreiber, denen Paulus dictierte, oder eines ersten Abschreibers zu schieben sei. So viel aber erhellt doch aus dem was angeführt, dass unmöglich alles oder auch nur ein überwiegender Theil auf ihre Rechnung gesetzt werden kann, dass Paulus selbst unter diesem Einfluss gestanden haben muss.

Ich sehe da der Frage entgegen, wie sich die anderen Werke desselben hierzu verhalten, ob sie die gleichen Erscheinungen darbieten oder vielleicht so viel correcter geschrieben sind, dass sie dahin führen müssen, die Eigenthümlichkeiten, welche die Handschriften der *Historia Langobardorum* darbieten, auf besondere Umstände, eine erste fehlerhafte Abschrift oder dergleichen, zurückzuführen. Darauf ist aber nur zu antworten, dass von diesen Werken bisher wol kaum eins in authentischer Gestalt vorliegt. Am meisten in Betracht kommt die *Historia Romana*, namentlich die letzten Bücher, welche Paulus selbständig gearbeitet hat, und für die von Bethmann eine Anzahl Handschriften verglichen ist, ohne dass von ihm doch der Text auf Grund der ältesten schon definitiv festgestellt wäre. Ich finde da wenigstens manche analoge Erscheinungen: *innumera multitudo diffusa constat; terrae moto; singulare principatum; flumen qui; sedes quo; egresso ... igni magna; excepto duabus regionibus; in urbe confugit; in fide susceptus; in locum für in loco*. Hiernach ist kaum zu zweifeln, dass eine genaue Vergleichung der ältesten Handschriften unter Ausscheidung späterer Correcturen noch erheblich mehr Parallelen darbieten wird. Anderes zeigt die 'a Paulo dictata' epistola des Klosters Monte Cassino an Karl nach zwei Handschriften, welche Bethmann benutzte: *sublimiorem vestimentum; quod vestimentum* (ein Codex: *quod vestimento*) *utuntur; una lectione(m) legi praecepit; vestra sublimitate(m) dominamque nostram regina vestrosque liberos u. s. w.* Eine *Expositio in regulam S. Benedicti* ist dem Paulus abgesprochen, auch weil